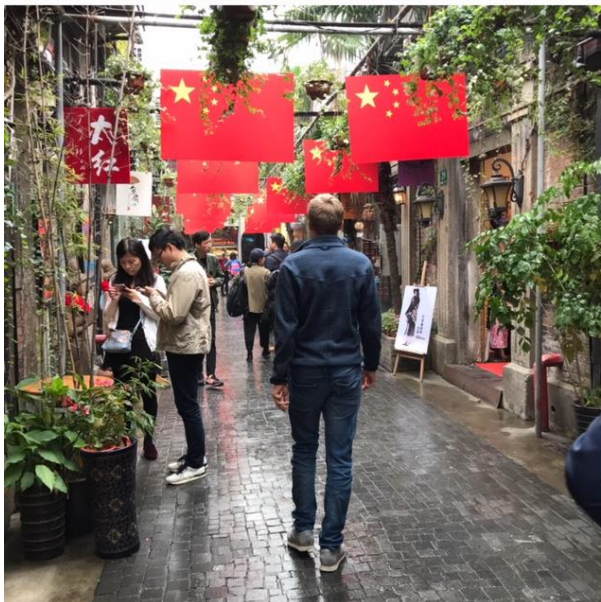


*Erfahrungsbericht
meines Auslandssemesters
an der Fudan Universität in Shanghai
(China)*



Fudan Universität

Im vergangenem Wintersemester 17/18 absolvierte ich im Rahmen meines Masterstudiums in Ulm (Wirtschaftswissenschaften) ein Auslandssemester an der renommierten Fudan Universität in Shanghai (China). Die Fudan Universität zählt mit ihren knapp 27.000 Studenten zu den führenden Universitäten der Volksrepublik China und besitzt weltweit einen hervorragenden Ruf. Sie ist zudem im chinesischen Pendant der amerikanischen "Ivy League" der sogenannten "C9 League" vertreten und belegt in diversen Rankings weltweit Spitzenplätze.

Bewerbungsprozess

Im Gegensatz zu dem üblichen Bewerbungsprozess über das International Office der Universität Ulm, erfolgt die Bewerbung für einen der drei freien Plätze über Frau Professorin An Chen. Frau Chen ist zudem für die Koordination des Auslandssemesters zuständig. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester an der Fudan Universität ist üblicherweise der 31. März des gleichen Jahres. Für den eigentlichen Bewerbungsprozess ist ein englischsprachiges Motivationsschreiben (1-2 Seiten) und ein aktueller Notenspiegel beizulegen. Der genaue Bewerbungsschluss und weiterführende Informationen können der Fakultätsseite (<https://bit.ly/2GvtLGZ>) entnommen werden.

Verlief die Bewerbungsphase erfolgreich, wird man von Frau Chen für ein Auslandssemester an der Fudan Universität nominiert und zudem dazu aufgefordert einige Informationen elektronisch an die ausländische Hochschule zu übermitteln. Dieser Prozess dient der förmlichen Anmeldung an der Fudan Universität. Anschließend versendet die Universität eine Bestätigung über die erfolgreiche Anmeldung und weitere für das Visum essentielle Unterlagen, welche im Büro von Frau Chen abgeholt werden können. Mit diesen Unterlagen beginnen schließlich die wesentliche Vorbereitung auf euer kommendes Auslandssemester in Shanghai. Die wichtigsten Punkte sind im Folgenden stichpunktartig zusammengefasst.

Vorbereitungen: Was sollte ich unbedingt beachten?

Flüge

Neben der Lufthansa bieten einige chinesische Airlines günstige Direktflüge von Frankfurt oder München nach Shanghai an. Dabei stellt sich zunächst die Frage, ob man nur einen Hin- oder auch einen Rückflug buchen soll. Die Kombination aus Hin- und Rückflug erweist sich zwar als deutlich günstiger, geht aber zu Lasten der Flexibilität. Plant ihr im Anschluss an eurem Auslandssemester noch einen weiteren Auslandsaufenthalt ist ein einfacher Flug zu empfehlen, ansonsten ist meine Empfehlung ein Hin- und Rückflug. Rechnet für Hin- und Rückflug zwischen 400€ - 600€ und verwendet für dich Buchung ein Vergleichsportal wie etwa *skyscanner* (<https://www.skyscanner.de/>).

Visa

Ein chinesisches Studentenvisum für eine einmalige Einreise und mit einer Gültigkeit von 180 Tagen kostet ca. 150€ und kann entweder unmittelbar in der chinesischen Botschaft in Berlin oder mit Hilfe eines Visaagenten beantragt werden. Die Abwicklung über einen Agenten ist die empfehlenswertere Alternative, da man hier etwa gleich viel bezahlt und sich die Anreise nach Berlin spart. Hierfür schickt man seinen noch mindestens sechsmonatigen Reisepass und einige zusätzliche Unterlagen zu der je-

weiligen Visaagentur und erhält innerhalb von fünfzehn Werktagen seinen Pass mit gültigem Visa zurück. Eine zuverlässige Agentur ist Visa Express. In China vor Ort kann das ursprüngliche Visa in ein Visa mit mehrmaliger Einreise umgewandelt werden. Dazu fallen neben weiteren Kosten in Höhe von 100€ - 150€ noch ein medizinische Untersuchung an.

Unterkunft

Die Fudan Universität besitzt zwar einige Studentenwohnheime, die auf dem Campus angesiedelt sind und für die sich internationale Studierende bewerben können, aber in der Regel gehen Austauschstudenten bei der Vergabe der Wohnheimplätze leer aus. Zudem ist eine Wohnung in der Stadtmitte die bessere Wahl. Der Wohnungsmarkt in Shanghai bietet zahlreiche Optionen und es gibt eine Fülle an Agenturen, die auf die Wohnungssuche spezialisiert sind. Meine Empfehlung ist es aber vor Ort nach einer Wohnung zu suchen, da man sich nicht nur die Provision des Wohnungsagenten spart (in der Regel 35 % der Nettomiete), sondern einem die ebenfalls sehr lästige Nachmietersuche erspart bleibt (bei Einjahresverträgen muss der Mieter selbstständig einen Nachmieter für die restliche Dauer des Mietvertrages finden, ansonsten verliert man seine komplette Kaution, welche etwa das Anderthalbfache einer Monatsmiete beträgt). Als besonders hilfreich haben sich in der Vergangenheit Wohnungsmarktbörsen wie etwa smartshanghai (<http://www.smartshanghai.com/>) oder diverse Facebook-Gruppen erwiesen.

Internet und Apps

Das chinesische Internet ist einer massiven Zensur seitens der chinesischen Regierung ausgesetzt. Neben zahlreichen sozialen Medien wie Facebook, Instagram, WhatsApp etc. sind auch englischsprachige Nachrichtenportale, sowie die meistens Suchmaschinen (Google etc.) gesperrt und können somit nicht erreicht werden. Die sogenannte "Great Wall" kann nur mit Hilfe eines VPN-Klienten umgangen werden. Hierbei empfiehlt sich der hauseigene VPN-Klient der Universität Ulm oder der kostenpflichtige ExpressVPN. Zu beachten ist, dass die VPNs bereits vor der Einreise in China auf euren mobilen Geräten und Laptops installiert sind, da sämtliche VPN-Klienten in China NICHT heruntergeladen werden können. Die folgende Liste gibt einen Überblick über hilfreiche Apps, die euch den Alltag in China unwesentlich erleichtern:

- WeChat: WeChat ist das chinesische WhatsApp und wird ausnahmslos von jedem verwendet. Neben der Möglichkeit Kurznachrichten mit euren Freunden auszutauschen, besitzen sämtliche Universitätskurse eine eigene Gruppe, um den Austausch von Dokumenten seitens der Dozenten zu erleichtern. Eine weitere wichtige Funktion ist das bargeldlose Bezahlen, welches mit Hilfe der App möglich ist.
- DiDi: Das chinesische Uber. Da die meisten chinesischen Taxifahrer kein Wort Englisch sprechen oder verstehen ist auf die regulären Taxis in der Regel kein Verlass. DiDi bietet die Möglichkeit einen privaten Fahrer zu bestellen, der euch zu eurer gewählten Adresse befördert.
- Alipay: Bargeldloses Bezahlen
- Mobike/OFO: Bikesharing Apps, die euch das Entsperren und Benutzen von den unzähligen Leihfahrrädern in Shanghai ermöglichen

Sicherheit, Krankenversicherung und Impfungen

China gilt im Wesentlichen als sicheres Reiseland und besitzt zahlreiche Krankenhäuser auf europäischem Niveau. Das Abschließen einer Auslandsrankenversicherung ist trotzdem verpflichtend. Falls

eure inländische Versicherung keine Auslandsrankenversicherung anbietet oder diese zu teuer ist, stellt die HanseMerkur (<http://bit.ly/2FJvuqU>) eine sinnvolle und günstige Alternative dar. Zusätzlich muss eine universitäre Krankenversicherung über die Fudan Universität abgeschlossen werden, die für das komplette Semester rund 50€ kostet. Weiterführende Informationen zur aktuellen Sicherheitslage, allgemeinen Informationen und empfohlenen Impfungen für eure Reise nach China können der sehr guten Internetpräsenz des Auswärtigen Amts (<http://bit.ly/2GeZ4m1>) entnommen werden.

Kreditkarte und chinesisches Bankkonto

Die DKB (<https://www.dkb.de/>) bietet für Studenten kostengünstige Kreditkarten an. Mit einer DKB-Kreditkarte ist das Abheben von Geld in China kostenlos. In China selbst ist das Eröffnen eines chinesischen Bankkontos unabdingbar, damit ihr mit Hilfe eures Handys bargeldlos bezahlen könnt. Die Eröffnung eines Bankkontos dauert etwa eine halbe Stunde und kostet etwas weniger als einen Euro. Insbesondere ist die ICBC-Bank hierfür zu empfehlen.

Finanzierung und Kosten

Obwohl für das Auslandssemester an der Fudan Universität keinerlei Studiengebühren anfallen, muss trotzdem mit einem erheblichen finanziellen Aufwand gerechnet werden. Vor eurer Anreise fallen bereits etwa 1.000€ - 1.500€ nur für Flüge, Visakosten, Auslandsrankenversicherungen und sonstige Ausgaben an. Dazu kommen alleine monatliche Kosten in Höhe von 400€ - 600€ für eure Miete und weitere 500€ - 700€ für Verpflegung, Freizeit und Reisen. Die Lebenshaltungskosten hängen natürlich im großen Maße von euch selber ab. Im Schnitt sollte man mit Ausgaben in etwa von 1000€ bis 1200€ pro Monat rechnen, wobei in diesem Budget das Reisen innerhalb Chinas berücksichtigt worden ist.

Für die Finanzierung bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Zunächst ist es empfehlenswert sich für das Auslands-Bafög zu bewerben. Auch diejenigen, die kein Inlands-Bafög beziehen können, erhalten mit einer großen Wahrscheinlichkeit einen erfolgreichen Bescheid. Dabei ist zu beachten, dass der Antrag frühzeitig bei zuständigen Bafög-Amt eingeht (mindestens 6 Monate zuvor; ein formloser Antrag reicht zunächst aus). Zusätzlich kann man einen zinslosen Bildungskredit der KfW beantragen, der einem unabhängig vom eigenen Einkommen oder dem Einkommen der Eltern gewährt wird. Abschließend besteht noch die Möglichkeit sich für eines der zahlreichen Stipendien des International Offices zu bewerben. Dabei ist insbesondere das Baden-Württemberg Stipendium eine sinnvolle Möglichkeit der Finanzierung. Ich empfehle ausnahmslos jeden sich für das Programm der Baden-Württemberg Stiftung zu bewerben, da die Vorteile nicht nur rein monetärer Natur sind, sondern sich in ihrem großen Netzwerk bemerkbar machen.

Leben und Studieren in der Stadt der Superlative

Shanghai zählt zu den aufregendsten und pulsierenden Städten der Welt. Sie ist das ökonomische und finanzielle Zentrum eines hungrigen Landes. Mit seinen über 25 Millionen Einwohner ist Shanghai rund um die Uhr in Bewegung und kennt nur eine Richtung, immer weiter und immer höher. Es gibt keinen Moment der Ruhe, keinen Moment des Innehaltens. Stillstand wird mit Rückschritt assoziiert. Quasi über Nacht werden Wol-



kenkratzer aus dem Erdboden gestampft, neue Metrolinien eröffnet, alte Wohnviertel niedergedrückt und neue Wohnkomplexe erbaut. In der Stadt herrscht eine Stimmung des Aufbruchs vergleichbar mit jener Goldgräberstimmung Anfang des 19. Jahrhunderts und sinnbildlich für Chinas Streben nach Macht und Anerkennung innerhalb einer erodierenden Weltordnung. Viele Chinesen sind auf der Suche nach dem schnellen Geld, hier gibt es keinen Platz für Gefühle. Obwohl China doch offiziell als kommunistische Volksrepublik gilt, sind die Auswüchse des Kapitalismus und des Konsums nirgends auf der Welt besser zu beobachten als in Shanghai.

Universität



Mir hat es große Freude bereitet an der Fudan Universität zu studieren. Der weitläufige und schön angelegte Campus lädt zum Spazieren ein und bietet ein wenig Ruhe innerhalb einer hektischen Stadt. Darüber hinaus kommt man schnell in Kontakt mit den weiteren internationalen Studierenden. Die Dozenten sind größtenteils hervorragende Lehrer und übermitteln den Lehrstoff mit großer Begeisterung. Insbesondere die sogenannten *short courses* sind sehr empfehlenswert. Ich

habe insgesamt drei dieser Kurse belegt und nur gute Erfahrungen damit gemacht. Die internationalen Dozenten genießen einen herausragenden Ruf und gestalten die Kurse sehr interessant und abwechslungsreich. Darüber hinaus gibt es zahllose weitere Kurse aus den Bereichen *International Finance* und

Chinese Economy. Ich habe überwiegend Kurse aus dem letzteren Bereich gehört und kann vorbehaltlos *Urbanization in China*, *Industrial Policy in China*, *Asset Pricing*, und *Shanghai Studies* empfehlen. Am besten hockt euch in der zweiwöchigen Testphase in die Kurse, die euch interessieren und wählt anschließend jene aus, die euch am besten gefallen. Der Aufwand innerhalb der Kurse unterscheidet sich deutlich, aber in jedem Kurs muss man sehr viel Fleißarbeit (Essays, Paper, Präsentationen usw.) während des Semesters leisten und anschließend noch eine Klausur schreiben. Außerdem besteht Anwesenheitspflicht. Haltet die *deadlines* unbedingt ein, damit ihr mehr Zeit für euch und zum Reisen habt. Eine weitere Besonderheit ist die Notenvergabe, welche nach einem System erfolgt, welches besagt, dass lediglich die besten 30 Prozent einer Klasse mit einer A oder A- bewertet werden dürfen. Trotz dieser Regel fallen die Ergebnisse überwiegend sehr positiv aus und in der Regel besteht jeder die Kurse, die er belegt hat.

Während der Orientierungswoche erhaltet ihr zahlreiche Informationen und kommt mit den anderen Studenten in Kontakt. Außerdem besteht die Möglichkeit günstige SIM-Karten auf dem Campus zu kaufen, euch bei Ms. Gao (Koordinatorin des Austausches) zu registrieren und die universitäre Versicherung zu kaufen. Während des Semesters gibt es noch einige Ausflüge, die sehr interessant waren und meistens kostenlos sind. Außerdem besteht die Möglichkeit in einer Vielzahl von Studentenclubs einzutreten.

Die Fudan Universität erreicht man am einfachsten per Metro (Haltestelle: Guoquan Road, Linie 10) und dann anschließend per Fuß/Leihfahrrad. Es gibt auch einige Busse, welche von der Stadt zur Uni fahren. Rechnet je nach Wohnort mit 30 bis 60 Minuten Fahrzeit.

Leben

Shanghai bietet aufgrund seiner Größe eine Vielzahl an verschiedenen Restaurants, Clubs, Bars, Kinos, Theatern, Sehenswürdigkeiten, Museen, Parks und vielen mehr. Es gibt sehr viel in Shanghai und den umliegenden Städten (Suzhou, Hangzhou) zu entdecken. Die Preise für westliches Essen bewegen sich auf europäischen Niveau, manche lokale Garküchen sind aber äußerst billig. In der Regel ist auswärts zu essen die preisgünstigere Alternative. Am



häufigsten haben wir in uns in Jing An getroffen, da dieses Viertel sehr europäisch ist und eine riesige Auswahl an sehr guten und relativ günstigen Restaurants (Fat Cow, Lost Heaven, Green and Safe, Bar Centrale, Hunter Gatherer etc.) besitzt. Ausgehen in Shanghai ist bei den vielen guten Clubs sehr beliebt und der Eintritt für die meisten dieser Clubs ist überwiegend kostenlos (einfach an die Promoter vor Ort wenden). Kinos und Bars sind teurer als in Deutschland. Sehr schön sind aber die zahlreichen Rooftopbars, welche einen tollen Ausblick auf die Skyline von Shanghai bieten. Der Besuch eines Fitnessstudios ist kostspielig (65 bis 100 Euro monatlich).

Fazit



Insgesamt betrachtet wiegen die Vorteile und Annehmlichkeiten von Shanghai nicht ihre Nachteile auf. Die Lebensqualität in Shanghai ist deutlich geringer als in Deutschland. Insbesondere der ständige Verkehr, die hohe Luftverschmutzung, die nicht vorhandenen Badeseen/-strände, die sehr emotionslosen Einwohner und das zensierte Internet beeinträchtigen die Lebensqualität stark. Trotz dieser Einschränkungen war mein Auslandssemester ein einmaliges Erlebnis und ich würde mich immer wieder für einen der Plätze bewerben. Das liegt nicht unbedingt an der Stadt Shanghai, die einem zweifelslos vieles bietet, aber einem auch sehr viel abverlangt, sondern überwiegend an der herausragenden Universität und den vielen internationalen Studierenden, die schnell zu Freunden wurden.

Danksagung

Mein Auslandssemester an der Fudan Universität in Shanghai wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Privatpersonen und Institutionen nicht realisierbar gewesen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Professorin An Chen bedanken, die mich für das Auslandssemester an der Fudan Universität nominiert und mich bei vielen Fragen zum Bewerbungsprozess unterstützt hat. Frau Ms. Gao möchte ich für die Koordination meines Austausches vor Ort in Shanghai und bei der Klärung vieler offener Fragen danken. Der Baden-Württemberg Stiftung gebührt mein tiefster Dank für die finanzielle Realisation meines Auslandsaufenthaltes in Shanghai. Bei Frau Bauer vom International Office in Ulm möchte ich mich herzlich für die Abstimmung mit der BW Stiftung bedanken.